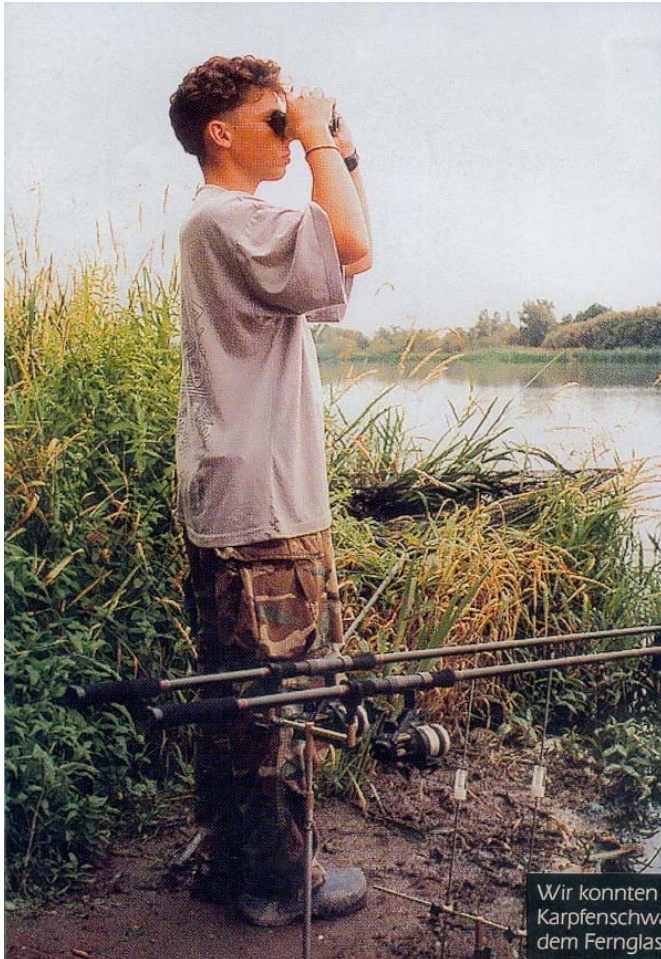


Vor lauter Aufregung fiel es mir  
sehr schwer einzuschlafen,  
und meinem Kumpel Torben  
bestimmt auch, denn wir wußten:  
Morgen früh geht es an den  
Altmühlsee nach Bayern.

Im Morgengrauen  
bissen sie am Besten.



Wir konnten viele Karpfenschwärme mit dem Fernglas lokalisieren.

Hatten sich die vier Wochen Vorbereitung gelohnt? Diese Frage stellten wir uns immer wieder. Jeder von uns hatte aus 140 Eiern Boilies gerollt, etliche Bestellungen an Bleien, Haken und Schnüren aufgegeben, und noch einiges mehr erledigt. Doch wir waren uns sicher, dass wir bestimmt nicht leer ausgehen würden. Jahre zuvor war ich schon einmal dort gewesen, und hatte deshalb das notwendige Grundwissen. Für uns gab es nur eine wichtige Hürde zu überwinden, die sich in unserem Trip auf jeden Fall stellen würde:



### Das Anfüttern!

Ein jeder Karpfenangler, der in Bayern fischt, kennt dieses Problem: Anfüttern grundsätzlich verboten! Wir dachten uns, dass wir ohne eine Futteraktion ganz schön alt aussehen würden. Denn bei einer Wasserfläche von etwa 430 ha, ist es nach unserer Erfahrung sehr schwer, die Karpfen nur auf unseren Hakenköder aufmerksam zu machen und Massenfänge zu erzielen. Also planten wir von Anfang an eine "Nacht und

Nebelaktion" in punkto Anfüttern. Um halb drei Uhr nachts paddelte ich also mit 6 kg 22ern auf dem lauwarmen Wasser (24 bis 26 Grad C) in Richtung Vogelinseln, bis ich die roten Markierungsbojen für das Naturschutzgebiet (NSG) erreichte, und auch schließlich einen Futterteppich auslegte. Nachdem ich auch Torbens Futter gut im Wasser platziert hatte, fiel mir ein Stein der Erleichterung vom Herzen.

### Der nächste Tag!

Gleich am kommenden Morgen bauten wir aufgeregt unser Lager (Schirm, Bedchair, Ruten, Kescher, Unhooking-Mat ...) auf, bekamen jedoch in den darauf folgenden 20 Stunden keinen Biß. Das Brolly- oder Bivvystellen ist nach Aussage von Angelgeschäften in der Seenähe untersagt. Wir bekamen anfangs jedoch richtige "Wegelagerer" am See zu Gesicht. Das Angeln ist eine Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang mit zwei Ruten erlaubt. Das Nachtangeln wird laut Mundpropaganda strenger kontrolliert als das Anfüttern, obwohl schon im Erlaubnisschein fett gedruckt steht, dass das Anfüttern grundsätzlich verboten ist. Außerdem merkten wir selbst, dass das Fischen über Nacht eher erfolglos war.

Erfolgversprechend war es dagegen in den frühen Morgenstunden. Hier kann man schon sagen, "Morgenstund hat Gold im Mund, und schöne Karpfen!". An unserem Platz bissen die Karpfen erst um 4 Uhr morgens, in dieser Zeit fingen wir in der Regel zwischen 4 und 6 Fische. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass einer davon immer ein "Besserer" war. Leider verlor ich ausgerechnet immer die Fische, die sich vom Drill her, sehr stark von einem 20 Pfund Fisch unterschieden hatten. Ich hatte große Probleme, Fische auf 80m mit meiner Armalite (11', 2lb.) zu halten.

Hindernisse am Gewässergrund gab es kaum. Torben hatte lediglich mal einen kleinen Ast in der Hauptschnur, in welchem sich ein Karpfen beim Drill verfangen hatte. Unser Problem lag bei den Markierungsbojen, die ca. 70m von unserem Ufer aus, draußen entfernt festlegen. Gute Fische schossen regelrecht auf die rettenden Bojen zu. Mit der bis zur Endkappe gekrümmten Rute und gut geschlossener Bremse meiner Rolle, stand ich am Ufer und konnte es einfach nicht fassen.

Die Bisse hier waren recht seltsam. Piep, piep, piep und der Bobbin fiel 10 bis 20cm. Anfangs schlugen wir sofort an - ohne Erfolg. Später warteten wir, und nach einigen Sekunden oder Minuten (bis zu 5 Minuten) kam der ersehnte Run. Nur die Bomber nahmen den Knödel in vollen Tönen, d.h. Dauertöne und kreischende Baitrunner. Aber, wie gesagt, ging solch eine Aktion bei uns mit dem Verlust des Fisches aus.

Blick über den See an der NSG-Grenze bei Wald



Beim nächsten Ansitz wollten wir dann lieber mit einer 2½er fischen, um auch mal einen großen Buben landen zu können. Die meisten Fische zogen, sprangen und rollten hinter den Bojen. Wir lokalisierten große Karpfenschwärme am gegenüberliegenden Schilfgürtel, die man selbst mit der besten Wurftechnik unter Karpfenanglern, nicht erreichen konnte. Laut Seekarte war die Distanz zum anderen Ufer, den Vogelinseln, etwa 200 m. Wir hörten sie zwar auch an unserem Ufer springen, aber eine dortige Session von Torben brachte einen knapp 6 Pfund wiegenden 'Mirror' zu Tage.

## Mixturen und Flavour

Torben fütterte, wie ich auch, zwei verschiedene Mixturen und Flavours. Die eine Sorte bestand aus einem Kohlehydrate-Mix mit Banane-Flavour, die andere Sorte aus dem D.T.50-er Mix mit seinem Bounty-Flavour (Schokolade-Kokosnuß).



Torben mit einem 18-Pfänder

Die meisten Aktionen hatte er auf Banane, aber Bounty stand eigentlich kaum nach. Bei mir entpuppte sich mein Favorit-Bait, mit dem ich seit 1½ Jahren sehr gut fahre (60 Fische bis 33 lb 4 oz.), wieder als meine Nummer 1 und zwar der D.T.50-er Mix mit Banane-Sahne-Milch-Flavour. Mein Eigenbau Birdy-Spice Mix mit Maple Cream-Flavour, der anfangs ebenso gut lief, wie mein Favorit-Bait, brachte nach einiger Zeit nicht mehr die ersehnten Runs. Spice schienen die Fische nur anfänglich zu mögen, denn später bissen die Karpfen nur noch auf Frucht. Wir benutzten am Anfang ganze 18-er bis 20-er als Hakenköder, und 22-er zum Füttern. Torben fing die ersten drei Karpfen und wir stellten schnell fest, dass sie besser auf 1½ Knödel liefen als auf Ganze. Wir besprühten sie vor dem Auswurf auch noch zusätzlich mit Flavour.

## Resümee

Auf jeden Fall fingen wir beide zusammen 32 Fische in einer Angelzeit von rund 140 Stunden. Die Gewichte schwankten zwischen 11lb. und 19lb.. Bei den meisten Fischen handelte es sich hierbei um schöne Spiegler. Der leichteste Karpfen wog knapp 6lb. und der Schwerste brachte 25lb. 5oz. auf die Waage. Wie bereits gesagt, verloren wir mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit unsere schwersten Fische, die wir lieber nicht gewichtsmäßig einschätzen wollen.

Wir hörten von dem Fang eines Spieglers von 27Kilo. den wir aber nicht glauben können, da der See erst seit 1985 aufgestaut worden ist. Karpfen von bis zu 40lb. gibt es garantiert in diesem Gewässer. Wir denken aber, dass diese nur in oder direkt an den Vogelinseln zu überlisten sind, da sie dort das ganze Jahr über ihre Ruhe haben (Natürlich ist dies nur eine Vermutung!).

Wie schon angesprochen, beherbergt der Altmühlsee seine bekannten Vogelinseln, die, wie es sich gehört, zum NSG erklärt worden sind. Sie nehmen gut ⅓ der Seefläche ein und sind mit Bojen markiert, die zeigen, wie weit man sich ihnen auf dem Wasser nähern darf. Rund um das NSG am See befinden sich Hinweistafeln, die darüber Auskunft geben, welche Gebiete man betreten darf, bzw. was untersagt ist. Gut die Hälfte des Sees wird durch Scharen von Surfern, Seglern und Badegästen heimgesucht, und an windigen und auch an sonnigen Tagen bevölkert. Deshalb suchten wir gleich den ruhigeren Seeteil auf.



Ein erwartungsvoller Tag bricht an.

Die maximale Wassertiefe liegt im gesamten See bei 2,50 bis 3 m. Aufgrund der geringen Wassertiefe kann eine Woche Sonnenschein den See um fast 2 Grad C erwärmen. Wir fanden nur wenige Stellen, die unsere Vorstellungen erfüllten, wie z.B. eine relativ enge Stelle zu den Inseln, gute Deckung gegenüber neugierigen Fußgängern und vor allem Radfahrern, relativ Schlamm-, Urwald und Zeckenfrei. Apropos Zecken: Wir empfehlen in jedem Fall eine Impfung, da dies eine Zeckengegend ist (Kostenpunkt einer Impfung 85DM).

Im Dorf Wald, das drei Minuten mit dem Fahrrad von unserem Platz entfernt lag, gibt es einen kleinen SB-Markt mit eigener Bäckerei, in dem wir täglich frische Brötchen, Getränke und anderes eingekauft haben.

## Die Fangplätze

Gute Fangplätze erkennt der Insider sofort. Trotzdem möchten wir Euch die Wahl ein wenig erleichtern. In Muhr am See befindet sich eine Fußgängerbrücke, die vom Festland aus, zu den Vogelinseln auf einen Lehrpfad mit Beobachtungsturm führt. Rechts und besonders links von dieser Brücke, sind zwar gute Fangplätze, jedoch muss mit vielen Zuschauern gerechnet werden, die wir ja alle so sehnsüchtig erwarten. Einige der guten Plätze sind auf dieser Seite zudem auch noch von einigen Stammanglern besetzt.

Auf der 'Muhrer Seite' ist folgendes zu beachten. Der See beherbergt auf unterschiedlicher Distanz ein altes Flussbett, wo schon manch geiler Fisch verloren gegangen ist. Wir hörten schon von Fällen, in denen jemand 6 Runs in einer Session bekam, jedoch leider jeden Fisch an der Uferkante des alten Flussbettes verlor. Aber die Fische, die man an diesen Plätzen landet, haben gute Gewichte im Gegensatz zu risikofreien Stellen. Wir versuchten unser Glück auf der "Walder/Streudorfer Seite", die auch sehr interessante Stellen für jeden Geschmack hat, wie z.B. eine Landzunge, die rund 40 m in den See ragt.

Es ist zu beachten, dass manche Uferabschnitte am See zum Fischen ganz gesperrt sind. Aber diese Gebiete sind separat direkt am See ausgeschildert. In der Erlaubniskarte wird zusätzlich gezeigt, wo man fischen darf.



Nils mit dem größten gelandeten Karpfen (23 lb.)

Wir hielten uns im Großen und Ganzen an die Vorschriften, in Bezug auf das Fischen bei Nacht. Obwohl wir vorher von vielen Kontrollen und den Folgen von Missachtung der Auflagen gehört hatten, wurden wir kein einziges Mal überprüft, geschweige denn gesehen. Entweder lag es an unserem gut

versteckten Platz oder an dem gut ausgebildeten Aufsichtspersonal der Stadt Gunzenhausen.

Wer einen Gesamtüberblick vom Altmühlsee erhalten möchte, mietet sich am besten ein Fahrrad, an den am See befindlichen Vermietstationen, und fährt ein paar Mal um den See. Der Ringdamm hat eine Länge von ungefähr 10 km, den man in 50 bis 60 Minuten locker umfahren kann, ohne dabei ins Schwitzen zu kommen.

## Erlaubnisscheine

Erlaubnisscheine gibt es an vielen Stellen. Die Tageskarte kostet(e) 12DM und die Wochenkarte 60DM. Man erhält diese z.B. bei Breitis Angeltreff in Unterwurbach

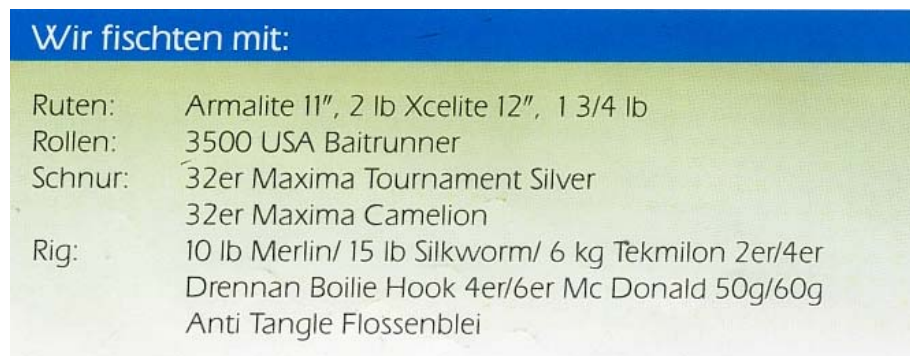
(Telefon 09831/4328), wo man gleich News erhalten kann oder direkt am See beim Campingplatz Herzog in Schlungenhof (Telefon 09831/9033). Nebenbei bemerkt, ist dieser Campingplatz gut in Form und relativ neu. Dort kann man sich duschen und ein kleines, hübsches Restaurant gibt es da auch noch.

## Aussichten

Der Altmühlsee befindet sich rund 45 km südwestlich von Nürnberg im neuen Fränkischen Seenland. Rund 8 km östlich vom Altmühlsee befindet sich der Igelsbachsee mit 90ha, direkt nebendran der kleine Brombachsee mit 250ha und anschließend der große Brombachsee, der noch aufgestaut wird (Anmerkung: Ende Vollstau 1999), bald aber fast doppelt so groß wie der Altmühlsee ist. Doch das gibt eine andere Story.

Wir bedanken uns für Euer Durchhaltevermögen beim Lesen, und wünschen Euch noch viel Spaß beim Karpfenbügeln und Boilierollen.

Nils Knödler und Torben Nimführ



Anmerkung: Da die Bilder für diesen Artikel aus der Zeitschrift „Karpfenszene“ als Scanvorlage verwendet wurden, konnte keine gute Qualität erzielt werden. Bitte daher um Entschuldigung.